

B 212-Gegner sehen sich gut aufgestellt

Im April rechnet die IG B 212 neu mit Signalen aus Hannover. Auf der Jahreshauptversammlung zeigte sich der Vorsitzende Uwe Kroll angesichts der aktuellen Entwicklungen optimistisch.

VON JAN-ERIC FIEDLER

DELMENHORST. Die Interessengemeinschaft (IG) B 212 neu sieht sich gut aufgestellt in ihrem Engagement gegen die Südvariante der Bundesstraße. Am Montag hat der Vorsitzende Uwe Kroll die aktuellen Entwicklungen bei der Jahreshauptversammlung des Vereins im Perino an der Stedinger Landstraße vorgestellt. Zu Gast waren auch die Landtagsabgeordnete Annette Schwarz (CDU) und die Bundestagsabgeordnete Susanne Mittag (SPD).

„Im vergangenen Jahr sind wir nicht großartig öffentlich in Erscheinung getreten. Dafür haben wir viel im Hintergrund gearbeitet“, erklärte der Vorsitzende Uwe Kroll im Gespräch mit dem dk. So habe die IG an einer Stellungnahme mitgewirkt, die im Januar ge-

meinsam mit Oberbürgermeister Patrick de La Lanne an der Spitze sowie Gutachter Dr. Joachim Hartlik (Büro für Umweltprüfungen und Qualitätsmanagement) und Rechtsanwalt Peter Kremer in Hannover vorgebracht wurde. Darin sind viele Punkte angesprochen worden, die bei der bisherigen Planung der Bundesstraße laut Kroll vernachlässigt wurden.

„Durch das massiv erhöhte Verkehrsaufkommen würden die Lärmschutzgrenzwerte in Wohngebieten im Norden von Delmenhorst massiv überschritten“, erläuterte Kroll. Dies würde in die Planungshoheit der Stadt eingreifen. Sie hätte somit die Möglichkeit zu klagen. Hinzu kämen bisher nicht berücksichtigte, ab 2020 geltende Änderungen bei den Grenzwerten für Feinstaub sowie laut Kroll fehlerhafte Beurteilungen der Naturschutzgebiete auf Bremer Gebiet. Die Naturschutzgebiete würden bei

der Nordvariante der B 212 neu eher erhalten bleiben können.

„Unsere Situation hat sich deutlich verbessert“, lautet Krolls Einschätzung. Gerade das Gespräch in Hannover habe gezeigt, dass die derzeitige Situation für die politisch verantwortlichen auf Landesebene problematisch sei. „Wenn man so weiter macht, ist es wahrscheinlich, dass der Bau juristisch gestoppt wird.“ Der nächste wichtige Termin für die IG ist das kommende Gespräch in Hannover, das für Ende April angesetzt ist.

„Die Zusammenarbeit mit Stadt, Rechtsanwalt und Gutachter läuft auf Augenhöhe ab“, lobt Kroll. „Wir werden uns inhaltlich weiter einbringen und uns darauf vorbereiten, auf juristischer Grundlage gegen die Bundesstraße vorzugehen“, erklärt er die weitere Planung der IG für 2014.

■ Ihre Meinung zum Beitrag:
jan.eric.fiedler@dk-online.de

”

Wenn man so weiter macht, ist es wahrscheinlich, dass der Bau juristisch gestoppt wird.

UWE KROLL
IG B 212 NEU